

Begrüßung

Es ist ein besonderer Tag, es ist ein besonderes Format, es ist ein besonderer Mensch!

Liebe Frau Koch, liebe Familie Koch, liebe Mitglieder und Angehörige, liebe Freundinnen und Freunde unseres Lehrstuhls, unserer Bibliothek und unserer Fakultät,

eine Ära endet, ein Übergang findet statt, etwas Neues beginnt. Elisabeth Koch – man kann es kaum glauben – erreicht die Altersgrenze für die Tätigkeit im Öffentlichen Dienst. Abschied ist das eine Wort, Aufbruch das andere. Dies ist ein besonderes Tag.

Stellen wir uns vor, was wäre, wenn Corona nicht wäre. Wir wären heute im Veranstaltungszentrum zusammen. Wir könnten persönliche Worte und Wünsche an Elisabeth Koch richten. Der Dekan würde ein Grußwort sprechen, der Bibliotheksbeauftragte unserer Fakultät würde sich anschließen, Andrea Hartwig würde für die Gruppe der Mitarbeiterinnen von Technik und Verwaltung das Wort ergreifen. Ein Wort von mir würde erwartet werden, meines Zeichens „Lehrstuhlinhaber“. Und sicher würde es ein Geschenk geben.

Und all das werden wir jetzt und heute genauso tun. In einem besonderen Format. Es dürfte sich um die erste Zoom-Feierstunde in der Geschichte unserer Fakultät handeln. Vielen Dank, dass Sie alle sich einloggt haben. Sie sind stumm geschaltet, sonst herrscht babylonische Sprachverwirrung. Wir sind aber die mit dem Pfingstfest und der Fähigkeit, sich in allen Muttersprachen dieser Welt verständigen zu können. Wir werden nicht alle klar und deutlich zu sehen sein. Wir müssen, die Tücken der Technik, sogar damit rechnen, dass wir nicht immer Elisabeth Koch groß im virtuellen Bild haben (was ihr ja auch ganz recht sein wird), aber wir haben sie vor unserem inneren Auge (was sie zu schätzen weiß). Wir können nicht plaudern, aber wir können kommunizieren. Für Kaffee und Tee können alle selbst sorgen. Und Sie können Elisabeth Koch ganz persönlich gute Wünsche mit auf den Weg geben. Im Chat. Seien Sie gelassen: nicht alle auf einmal, viel besser ist es, in aller Ruhe schön hintereinander sich in die Schar der Gratulanten einzureihen. Wir werden die Liste der guten Wünsche dokumentieren und Elisabeth Koch eigens übermitteln. Vielleicht wird die Aufmerksamkeit beim Zuhören etwas leiden, aber geschenkt. Nehmen Sie sich Zeit, das Chatfenster erreichen Sie unter den Bildzeilen in der Sprechblase. Wenn Sie darauf klicken, erscheint ein Feld, das Sie beschreiben können. Bitte immer nur „an alle“. Dann erreichen Sie auch Elisabeth Koch, und wir können Ihren Beitrag aufsammeln.

Schon an dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die diesen besonderen Tag und dieses besondere Format möglich gemacht haben. In erster Linie sind dies die Mitglieder des Lehrstuhlteams, BoNT – unser Name ist BoNT, Bochum New Testament, in erster Linie Aleksandra Brand und Miriam Pawlak.

Eben haben wir Johann Sebastian Bach gehört, die Flötensonate in E-Dur BWV 1035. Das Musikstück ist nicht zufällig gewählt. Es ist ein Zitat aus einer „Winterreise“, einer der zahlreichen kulturellen Aktivitäten, die Elisabeth Koch im Schnittfeld von Universität, Kirche und Gesellschaft mit organisiert und realisiert hat. Weitere Musik wird folgen. Sie schafft ein Echo für einen besonderen Menschen.

Wir starten mit Grußworten. Es beginnt unser Dekan, Bernhard Grümme, Josef Rist, der Bibliotheksbeauftragte, wird sich anschließen, und für das Kollegium der MTVs ist dann Andrea Hartwig direkt im Anschluss an der Reihe.

Ein besonderer Tag in einem besonderen Format für einen besonderen Menschen.

Lieber Bernhard, Spectabilis, Du hast das Wort.

Thomas Söding